Wortschatz

Nur ein Wort

Von Norrsken

malen

Ein Kribbeln wanderte seine Wirbelsäule hinauf, sodass sich ihm die hellen Haare im Nacken aufstellten. Schlanke Finger strichen weiter über seine Schulterblätter, zogen Linien, bildeten Formen und hinterließen für einen Augenblick ein kühles Gefühl.

Ein tiefer Atemzug ins Kissen umhüllte ihn mit dem Duft von Kamille. Schwerfällig öffnete er die müden Augenlider und erkannte gleich Mariams schöne Gestalt.

Sie saß still auf der Bettkante und behielt den Blick auf seinen Rücken fokussiert, während ihre Lippen ein verspieltes Lächeln zierte.

Unwillkürlich ließ es Max auch lächeln. Mit einem ausgiebigen Gähnen streckte er seine Glieder.

Mariam hielt augenblicklich in ihrem Tun inne und betrachtete das Gesicht ihres Freundes. Ihre Stirn zog sich in Falten.

„Bist du schon lange auf?“, erkundigte er sich, stützte sich auf seine Arme und sah zu ihr auf.

„Der Kaffee könnte noch warm sein“, erwiderte sie und ließ ihren Blick immerzu zu seinem Rücken schweifen.

Schwach nickte er über diese Information, fuhr mit der Hand durch sein verwirbeltes Haar und richtete sich auf. Sie zog ihn sacht am Arm und er spürte ein Prickeln im Bauch. Sein Blick lag auf ihren schönen Lippen.

Mariam strich sanft mit den Fingern über seine Wange und hauchte einen Kuss auf seinen Mundwinkel, bevor sie von der Bettkante aufstand und zur Küchenzeile ging. Mit ihren meergrünen Augen besah sie sich sein verschlafenes Gesicht und kräuselte die Lippen.

Max war nicht zu Genüge wach, um diese Geste zu verstehen, also hob er den Kaffee in der Priorität an und folgte seiner Freundin in die Küche. Er rieb sich noch den Schlaf aus den Augen, als er am Wandspiegel vorbeilief und einen Blick auf sich selbst erhaschte. Mit einem Blinzeln bemühte er sich, seine Sicht zu schärfen. „Warum habe ich Farbe im Gesicht?“, fragte er verwundert.

„Nicht nur im Gesicht“, erwiderte Mariam schelmisch.

„Wie?“